

## Offene Antworten / Freitexte

**Unter dem Begriff „Open Access“ wird sowohl der offene Zugang zu Publikationen als auch zunehmend der offene Zugang zu Forschungsdaten verstanden. Kommen Wissenschaftler/innen mit Fragen zum Thema "Forschungsdaten" auf Sie zu?**

Das Thema liegt bei uns unter anderem auch in der Projektverwaltung, die bei Antragstellung und formalen Projektverpflichtungen unterstützt. Diese Kolleginnen und Kollegen sollten auch berücksichtigt werden.

bisher wahrscheinlich keine EU-Projekte mit Notwendigkeit zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, bei Infoveranstaltungen eher Skepsis zur Veröffentlichung von eigenen Forschungsergebnissen

Frage 2: Leider hier keine Mehrfachauswahl möglich. Ich nutze auch Fraunhofer-Publica und Fraunhofer-ePrints.

Zu Forschungsdaten habe ich einen Vortrag in den Abteilungen gehalten, d.h. wir diskutieren noch den Umgang,

**Wissenschaftler/innen stellen Fragen zu folgenden Themenbereichen: - Sonstiges:**

Welche Daten sind relevant? Datenmenge (z. B. bei Simulationen)

**Die Wissenschaftler/innen haben meiner Einschätzung nach folgenden Bedarf im Bereich "Forschungsdatenmanagement": - Sonstiges:**

Kompetente Beratung in der eigenen Verwaltung, d.h. schon bei der Antragstellung wird Unterstützung erforderlich. Die Kollegen, die hier unterstützend tätig sind, sollten geschult werden.

Was sind überhaupt Forschungsdaten?

Zunächst: Sensibilisierung für das Thema

**Zu welchen der folgenden Aspekten haben Sie Kenntnisse? - Sonstiges:**

eher allgemeine Kenntnisse aus jährlichen Schulungen der Fraunhofer Arbeitstagung Fachinformation

Kenntnisse sind vorwiegend aus dem Publikationssupport Wiki u. von Fraunhofer-internen Info-Mails

**Welche der folgenden Aspekte in Bezug auf Informationen / Schulungen interessieren Sie? - Sonstiges:**

Checklisten für Wissenschaftler und leicht verständliche Beschreibungen, wann wie vorzugehen ist

**Welche der folgenden Serviceangebote bieten Sie bereits an? - Sonstiges:**

keine weiteren Nennungen

**Ich arbeite als ... - Sonstiges:**

Wir versuchen gerade, eine Studentische Hilfskraft im Fachinfomanagement fitzumachen. Sie soll sich selbst über das Tätigkeitsfeld informieren und bei Bedarf die Mitarbeiter unterstützen. Eine Abgrenzung zu anderen Wissensträgern ist aber noch schwierig.

Market Researcher, Informations- u. Wissensmanagerin

FIM SRB, WTR, Business Developer

Qualitätsmanagement

**Ich nutze folgende Angebote von Fraunhofer-Online zum Thema „Open Access“: - Sonstiges**

meine Aufgabe ist die Prozessorganisation, das Vermitteln der technischen Lösungen und das Aufnehmen von Anforderungen der Anwender

**Unter dem Begriff „Open Access“ wird sowohl der offene Zugang zu Publikationen als auch zunehmend der offene Zugang zu Forschungsdaten verstanden. Kommen Wissenschaftler/Institutsleiter/innen mit Fragen zum Thema "Forschungsdaten" auf Sie zu?**

Anfragen werden an die Kolleginnen der Bibliothek gestellt

**Wissenschaftler/Institutsleiter/innen stellen Fragen zu folgenden Themenbereichen: - Sonstiges:**

keine weiteren Nennungen

**Die Wissenschaftler/innen haben meiner Einschätzung nach folgenden Bedarf im Bereich "Forschungsdatenmanagement": - Sonstiges:**

keine Ahnung
--------------

**Zu welchen der folgenden Aspekten haben Sie Kenntnisse? - Sonstiges:**

keine weiteren Nennungen

**Welche Serviceangebote bieten Sie an?**

keine Nennungen

**Welche der folgenden Aspekte in Bezug auf Informationen/Schulungen interessieren Sie? - Sonstiges:**

keine weiteren Nennungen

**Ich nutze folgende zentrale Unterstützungsangebote und Infrastrukturen rund um das Publizieren und das Thema „Open Access“: - Sonstiges:**

leider sind diese Felder Radio Buttons, das ist hier nicht richtig. ich nutze Eprints, Publica, Publikationssupport
---

Elsevier Procedia Open Access Special Issue
---

Wir haben eine Beauftragte bezüglich Veröffentlichungen am Institut, an die man sich wenden kann.
---

Lokale Fachinformationsmanager
--------------------------------

Instituts-Bibliothek
----------------------

pubmed
--------

Nutzung von Zugängen und Informationen zu Publikationen im FHG-Intranet.
--

Fraunhofer-Publica und Semko
------------------------------

Bibliothekarin
----------------

Publica und ePrints
---------------------

## Aus welchen Quellen schöpfen Sie Ihre Daten hauptsächlich? - Sonstiges:

Fragebögen
ERP-Systeme
APIs
im Rahmen von Evaluationen: aus Förderbescheiden abgetippte Daten von Förderantragstellern, die von uns weiter aufbereitet und verwendet werden
Daten Anbieter von Publikationen und Patenten
Datenbanken (kostenpflichtige und frei zugängliche; auch eigene Aufbereitung von Datenbanken (inhouse))

## Um welche Typen von Forschungsdaten handelt es sich? - Sonstiges:

Transaktionsdaten aus ERP-Systemen
eigene Umfragen
aus Förderbescheiden abgetippte Daten von Förderantragstellern, die von uns weiter aufbereitet und verwendet werden
Messdaten (Rohdaten/binär, ausgewertete Daten (OriginLab, Excel)), PowerPoint-Präsentationen zur Zusammenfassung, Word-Berichte
Elektrische Messdaten
Messdaten

## In welchen Formaten fallen die Daten an?

.txt, .xls, Datenbankdaten (relationale Daten)
Texte
xls, doc, pdf, pptx, jpg
diverse CAD und PLM Files; Audio-Files; Bilder; Office
SPSS, Stata, Excel
*.xlsx *.tif *.JNB *.ds8d *.opj
Word Format; Pdf
ASCII/Text
Text-Datei
Verschiedenste Formate
verschiedenste
ASCII
zumeist xlsx
sehr unterschiedliche Formate, meist kein einheitliches Format
jpg, png, xls, doc,
ASCII, Bitmap-Bild-Daten, CAD-Daten, diverse Messprogramm-Formate
In sehr unterschiedlichen Formaten: Datenbanktabellen, CSV-Dateien, XML, ...
handschriftlich oder übertragen in ein doc-file, als data-file, im xls-Format, jpg, tiff (Bilder)
.xls, .m4a
Datenbanken
CSV, Tabellformate, offene Binärformate, individuelle MATLAB-Daten ohne Messdatenprotokoll, PDF, XLS, DOC
*.JPEG; *.TIFF; *.TXT; *.BAM; *.JSON; *.XLSX; *.BED; *.FASTQ; *.BEDGRAPH; *.PDF; *.VCF; *.DAT
png, tiff, doc, xls, ppt, jpg, pdf, lif, geneious, txt, cvs, eps, enl, bam, und viele Sequenzierformate mehr
xls, csv, txt, doc, pdf, sdf, ...
*.xlsx, *.blr, *.ble, *.txt, *.org, *.tiff, *.jpg, *.cm5, und viele andere
csv, txt, xls(x),sd(f),
Diverse ASCII + binär Formate; Bild-, Grafik-, Videoformate
Excel, powerpoint, jpeg, tiff, gensequenzen (.seq), word

diverse
MS-Office Formate, pdf, txt, wav, proprietäre Formate von Messsoftware
word, excel, powerpoint, pdf
verschieden
Excel.
diverse Gerätespezifische Dateien, u.a. .xlsx, .doc, .pdf
verschiedenste, Text-Datei bis proprietäre Formate
.exe; .csv; .pdf
Excel, SPSS
docx, pptx, pdf, mat, m, dat, db, full, sub, txt, xlsx, csv, fig, eps, unv, map, lms, ...
Audio (mp3), SPSS/EXCEL
.doc, .xls, .txt, .gds, .tif, .jpg, .mat, .org,
Fragebögen
verschiedenste
Tabellen
*.dat; *.txt, *.meta; *.docx; *.xlsx; *.pptx; *.cdr; *.opj; *.py; *.svg
Ascii, proprietäre Datenformate, anwendungsspezifische Datenformate
excel
meist tabellen
Video, Excel
z.B. fallen die Rohdaten auf Papier oder pdf-Files an (z.B. Förderbescheide der KfW-Bank an Kunde xy). Für die Nutzung durch die FhG bestehen Geheimhaltungsvereinbarungen. Bestimmte Daten entnehmen wir, indem wir sie abtippen lassen, meist in Excel-Tabellen.
binär ASCII .jpg/.bmp/.tiff .nmt .opj .csv/.xls .pptx .docx
doc
relationale Datenbank
weit überwiegend in Microsoft Excel und zugehörigen Formaten (.csv, .txt Tabstop-getrennt etc.)
in verschiedene programmspezifische Datenformate. Meist lassen sich die eigentlichen relevanten Ergebnisse in Excel-Dateien zusammenfassen.
Bilddaten: jpg, tiff, Zeiss-Bildformate. Messdaten: ASCII.
Diverse
meist nach Bearbeitung als .xlsx
abgestimmte Basisformate der Eleltschen Messtechnik *.s2p, MDIF
csv
xls
SQL, Excel, Stata, SPSS, CSV
Übliche Datenformate für Text-, Bild-, Grafik-, Audio-, Tabellendateien sowie Datenbanken
xls, csv, txt, proprietäre Formate der Messgeräte
SPSS, Excel
all sorts but mostly .txt
Geräte-spezifische Formate (z.B. für Videoaufzeichnung Hochgeschwindigkeitskamera), kleiner, wenn umgewandelt in .avi bzw. .wmv Messdaten zeitaufgelöst/tabellarisch (binary, ASCII) Simulationsdaten zeitaufgelöst/tabellarisch (ASCII) Fotos für Dokumentation (.jpg) Skizzen und Diagramme (.png, .pdf)
Diverse, i.d.R. werden sie dann in Office-Anwendungen (EXCEL, WORD) oder Origin übertragen
Excel-Tabellen
xlsx, csv, XML, relationale Datenbank
Verschieden
Gerätespezifisch
csv, asc, gsc,
.csv, .xlsx, .wma, .docx, .jpeg, .mx12 (MaxQDA), .atlnfo/.atlcb/.hpr7 (Atlas TI), .rtf
ASCII, Bilddateien, Videos (von experimentellen Versuchen), mathematische Modelle in Form von Gleichungen und implementierte Codes in Fortran und/oder C

Tabellarisch bzw. als Daten für eine Datenbank.
Zahlenwerte, Fotos
Häufig reine Textfiles und Dateien aus dem Office-Umfeld (Excel, Word)
ASCII
csv, xls
Textfiles, Excel-Tabellen oder .csv-Daten
Excel, jpg
Enterprise Architect (.eap), Excel (.xlsx), Word (.docx)

## Welche Software verwenden Sie für die Generierung von Daten?

Excel, Word, PHP/mysql- Datenbanken,
Zur Generierung keine Software --> Interviews. Zur Analyse MAXQDA
MS Office
diverse
Gerätespezifische Software Origin Excel
energyPRO
Selbstgeschriebene Testprogramme
COMSOL Multiphysics
Unterschiedliche proprietäre und open source
verschiedene
LabView, Python, Herstellersoftware
MS Office, Bildverarbeitungssoftware
u.a. Excell, SPSS
Microsoft Office, ImageJ, OriginPro
Maschinensteuerungssoftware, Messsoftware u.ä.
Die Daten werden von den Projektpartnern bereitgestellt. Es handelt sich um Transaktionsdaten (z.B. Kundenaufträge oder Wareneingangsbuchungen) und Stammdaten (z.B. Stücklisten oder Arbeitspläne)
Plant Simulation, intern entwickeltes Simulationstool
Eigenentwickelte Software
Überwiegend MSOffice, Matlab, Adobe
Proprietäre Software der Instrumentenhersteller, Open Source
Word, Excel, Powerpoint, Textwrangler, Geneious, Terminal, SigmaPlot, Photoshop, Illustrator, Acrobat, Endnote
KNIME, R, ActivityBase, Spotfire
Excel, BiaControl, Unicorn, Origin, Clonemanager, Aida, und viele andere
diverse messgerätespezifische Software. Weiter Verarbeitung in Excel, Columbus, Spotfire, ActivityBase, GraphPadPrism,
Eigen-Entwicklungen, Geräte-Software, Kundensoftware, kommerzielle und freie Software
Excel, jpeg; tiff, (Fotos),
diverse
MS Office, Matlab, Python, diverse Messsoftware
Microsoft office, Geräte spezifische Auswertsoftware
verschieden
Prism, FlowJo, Excel
Verschiedene
gerätespezifische Auswertesoftware (diverse), Excel, Word etc
Verschiedene, v.a. Python
Microsoft Office
Excel, MaxQDA

Matlab, Simulink, ANSYS, Excel, TestLab, ...
MAXQDA, SPSS
MAX QDA, SPSS
Office, MATlab, Ansys, Layout Editor, Geräteinterne Software von elektrischen Messgeräten, Mikroskopen und weiterer Messtechnik
Python, gerätespezifische Softwares, Origin
Origin, MS Office, Maccor
Origin, Python, Spezialsoftware Steuerung, MS Office; Corel, Acelrys, Biovia, Citavi, TA Instruments
10+ verschiedene Programme
selbst generierte und freeware
spss, excel
Tobii-Studio (Eyetracking), Camtasia (Screencapture), Excel (Eingabe von Fragebögen)
oft Excel
Bruker/CETR UMT-Software (Tribotester, Nanoindentierung) Keyence VHX-600-Software (Lichtmikroskop) Nanosurf easyScan2-Software/Mountainsoftware (AFM) OriginLab 9.2 SR2 (Auswertung)
Word
SPSS, EFS
Microsoft Excel
Daten werden bei uns nicht durch Software "generiert". Die Daten ergeben sich als Messergebnisse aus Versuchen bzw. als Rechenergebnisse aus Modellrechnungen. Je nach Versuchsaufbau oder Modellierungstool gibt unterschiedliche Software die Daten aus. Diese können wie gesagt meist in Excel-Dateien zusammengeführt werden.
Zen (Zeiss), EXCEL, Origin, Inventor (Autodesk)
Diverse
TAM Assistant
eigene
Excel
Stata, SPSS
SPSS, Microsoft-Office-Paket
proprietäre Steuerungssoftware der Messgeräte
EFS-Survey/ Unipark, SPSS
each instrument has it's own software. but it spits out text data at the end.
Geräte-spezifische Software (z.B. für Videoaufzeichnung Hochgeschwindigkeitskamera) Origin Mathematica LabVIEW Finite-Elemente-Software Postprocessing-Software (ParaView) Bildbearbeitungssoftware (Corel) MS Office Adobe Professional
Eigenentwicklungen
Excel
Oracle SQL, xlsx, STATA, SPSS
Verschieden
Gerätespezifisch
Labview, GC Software verschiedener Hersteller (je nach Gerät), Quadstar
Excel, SPSS, R, Access, Atlas TI, MaxQDA
Messsoftware installiert an Prüfmaschinen ergeben ASCII Daten, die weiterverarbeitet werden, z.B. mit Tools basierend auf Excel VBA und/oder origin zur Darstellung von Messergebnissen, kommerzielle FEM Software und deren Pre- und Postprozessingprogramme
Die auf den Messgeräten installierte Software.
Selbst geschriebene Software oder Office Applikationen
Excel, Origin, eigenen Software, Software von Geräteherstellern
verschiedene, Rückführbar auf Excel
Anlagenspezifische Software
Diverse Messrechner mit gerätespezifischer Software Auswertesoftware Excel, Origin
Enterprise Architect (.eap), Excel (.xlsx), Word (.docx)

## Wo wird diese Software gespeichert? - Sonstiges:

Kommt auf das Projekt an
das meiste auf Institutsservern, teilweise auf dienstlichen Rechnern
Bei den jeweiligen Kunden
ich weiß es nicht, auf jeden Fall nicht auf privatem Rechner
Sowohl Dienstrechner, als auch Instituts Server, einige sind Open Source, Fragemaske ist nicht differenziert genug
Dienstlicher Rechner, Server der Arbeitsgruppe, Server im Institut
Server im Institut sowie Projektlaufwerke der Organisationseinheit
Instituts-Server (ob dieser hier lokalisiert oder bei eine anderen Einrichtung liegt, ist mir als Nutzer nicht bekannt)

## Wo werden die Forschungsdaten während der Projektphase abgelegt? - Sonstiges:

leider ist hier auch keine Mehrfachnennung möglicih, schlecht! Speicherorte Server Institut, FRAunhofer Content-Server
In unterschiedlichen Projekten mit unterschiedlichen Systemen; Server am Institut, Extern beim Projektpartner, externer Contentserver
meistens Institutsserver, zT auch Geräterechner mit Backupfunktionen
Dienstlicher Rechner, Server der Arbeitsgruppe, Server im Institut
institutsserver (kleine datenmengen, z.B. tabellen); dienstlicher rechner (video, etc.) --> speicherplatzproblematik; datenschutz
Instituts-Server (s. vorhergehende Frage)
externe Festplatte für Videos

## Welcher Personenkreise hat während der Projektphase Zugriff auf die Daten? - Sonstiges:

Projektbeteiligte ggf. eingeschränkt durch access rights
Generell Personal meines Institutes, wobei der genaue Personenkreis ausgewählt werden kann.
Projektbeteiligte (nach Bereitstellung auf Anfrage)
Die jeweiligen Projektmitarbeiter
alle Mitarbeiter meiner Abteilung sowie weitere involvierte Mitarbeiter
Mehrfachantworten, Personal des Instituts, ich, Projektpartner, je nach System und Projekt!
kann variieren
Personal an meinem Standort
Projektteam
Projektpersonal
Projektführung und Projektbearbeiter
Zugriffsberechtigte
meine Arbeitsgruppe; bei Industrieprojekten oft auch der Kunde; bei branchenspezifischen Umfragen Zugang der Branche; bei KMU-Umfragen die KMU
am Projekt beteiligte Institutsmitarbeiter
Personal des Instituts mit Einschränkungen
Kunden und Projektpartner
Die meisten Daten: meine Arbeitsgruppe; manche Daten: nur ich/nur Projektbeteiligte
im Vorfeld festgelegtes Projektteam d.h. Fraunhofer Mitarbeiter meines Instituts

## Welcher Personenkreise hat während der Projektphase Zugriff auf die Daten? – Kommentare:

schade, auch hier wäre Mehrfachnennung nötig gewesen
Je nach Projekt, können aber auch andere Personen im Institut darauf zugreifen.
Zugriff auf ausgewählte Daten an denen alle arbeiten. Sonstige Projekt-Daten liegen auf dem eigenen Account
Je nach Projekt haben natürlich auch die Partner Zugriff, wenn die Daten z.B. über die TempoBox verteilt werden
Zugriff auf Projektlaufwerke wird bei Bedarf freigeschaltet.
KMU = kleine und mittlere Unternehmen
Mit Messungen beschäftigte Studenten sind hinzuzuzählen
Teilweise vertrauliche Daten mit eingeschränktem Zugriff
überwiegend AG, nach Bedarf ander (z.B. bei GHV ...)
Meistens werden Netzlaufwerke oder SVN-Repositories genutzt auf die die Mitarbeiter des Projektes Zugriff haben
Nicht alle Personen der Arbeitsgruppe bzw. Abteilung, nur Projektmitarbeitende

## Ist die Verantwortlichkeit für die Daten innerhalb des Projekts klar geregelt?

### Kommentare:

dies ist nicht eindeutig zu beantworten, es gibt mehrere Level von Verantwortung, die unterschiedlich geregelt sind. die Frage bildet das leider nicht korrekt ab.
IT-Benutzerordnung des Institutes wird eingehalten
Hohes Maß an Eigenverantwortung und Sensibilität ist vorhanden
Meist besteht eine Geheimhaltungsvereinbarung mit den Kunden. In dieser Vereinbarung wird geregelt, dass die Daten nur vom Projektteam für die Auftragsforschung genutzt werden können.
Wir haben im Fachbereich einen generell gültigen Datenmanagementplan erstellt und sind gerade in der Umsetzungsphase
Copyrights werden beachtet; Quellen werden genannt; neue permissions werden eingeholt
Verantwortlich ist immer der Projektleiter.
Some data is much faster processed on the local computer than on the server and then it is processed there and then copied to the server when done.
Was bedeutet Verantwortlichkeit hier?

## Mit welchen Metadaten werden die Daten versehen?

Es gibt Kontextmodelle zu den Daten
Angaben zu Messparametern, Proben, Datumswerten, Projektangaben
Meist semantische
In der Regel Textdateien oder Tabellen
Beschreibung von Tabellenstrukturen; Angaben zur Herkunft der Daten
Abhängig von den gesammelten Daten
Es werden projektspezifisch individuell Angaben gemacht. Weder werden Standards verwendet, noch ist ein einheitliches Vorgehen definiert.
Datum, ID,
empirischen Beobachtungen, Auswertungen, d.h. Schlußfolgerungen Pläne für zukünftige Experimente
diverse
Kommentare, Erläuterungen, Zusatzinformationen, Strukturierungsmerkmale,...
teilweise: Zeitstempel, Bearbeiter
z.B. Ersteller Name, Interviewer Name, Subjekt Name, ggf. Forschungsfrage, Projekt, Erhebungsdatum, Erhebungsort; Hängt stark von den Daten selbst ab;
Art (Typ), Firma, Projekt (Bezeichnung, Nummer), Autor
z.B. eigene Auswertungen, eigene Berechnungen, eigene Darstellungen, angewandte Vorgehens- oder Berechnungsweisen, sowie zugehörige Quellenangaben



in Excel: z.B. Kommentare, unterschiedliche Schriftfarbe, Unterschiedliche farbige Ausfüllung der Zellen
Durchführender, Probenklassifizierung, Testbedingungen
Datum, Ort
Ort, Zeit, Versuchskomponenten und deren Verhältnisse
Auswertung und Aggregation
experimentelle Protokolle/SOP, Informationen zum Versuchsmaterial (Zellkulturen, Chemikalien, anderes Verbrauchsmaterial, Messparameter)
Variablenerläuterungen
Angaben zur Datenquelle, Ort, Datum, Bearbeiter
Datum, Uhrzeit der Messungen
Quellen, Hochrechnung, Klassifikationen etc.
z.B. mit welcher Maschine, bei welchen Bedingungen (Temperatur, Feucht, Belastungsgeschwindigkeit usw.) experimentelle Versuchsdaten aufgenommen werden. Versionsangaben von z.B. FEM-Programmen oder Compilern, mit denen numerische Ergebnisse erzeugt werden
Gerätedaten, Zeitstempel
Mindestens Datum, Messgerät, Zuordnung, Kommentar
Datum Uhrzeit, Probenamen, Messbedingungen
Informationen zu Messgeräten, Experimentplanung, Auswertungsroutinen
Frei wählbare Probeninformationen

### Werden die Daten mit einem Persistent Identifikator (zum Beispiel DOI) versehen?

Wir erzeugen kontinuierlich tausende von Datenpunkten. Diese werden durch unterschiedliche APIs von unseren Nutzern abgefragt. Dafür sind nach meiner Kenntnis DOI schlecht nutzbar
nur Publikationen
Wir arbeiten gerade an einem Verfahren zur vereinfachten Annotierung von Assays über PIDs
In vielen Fällen ja, aber nicht grundsätzlich. Das selbe gilt auch für das versehen der Daten mit Metadaten.
nur teilweise
vermutlich "ja" in anderen Institutsteilen; nicht in meiner OE
Nur bei Veröffentlichungen, nicht bei Messdaten
Unless you mean the name of the file
Die Rohdaten haben allesamt bereits Identifier. Sie werden insofern nicht (alle) von uns damit versehen
Teilweise über eindeutige Probenidentifikationsnummern

### Wo werden die Daten nach Ende des Projekts abgelegt? - Sonstiges:

DVD
Dienstlicher Rechner und/oder Server im Institut
Server im Institut, Extern bei Projektpartner, evtl. Fördermittelgeber
Zugriffskontrolliert und Verschlüsselt in Projektordner; Je nach Sensitivität auch Löschung der Rohdaten notwendig (z.B. bei Personenbezug).
Server der Arbeitsgruppe, Server im Institut
institutsdatenträger, z.B. CD
Instituts-Server (s. vorherige Fragen)
externe Festplatte

### Gibt es an Ihrem Institut einen festgelegten Prozess für den Umgang mit Forschungsdaten? - Sonstiges:

bisher nur für Förderprojekte
Wir haben in einem DMP definiert wie die Daten abgelegt werden sollen. Zur Zeit testen wir die Umsetzung des DMP im täglichen Arbeitsprozess
DMP seit Februar 2017 am Standort installiert
der Prozess befindet sich im Aufbau
10 Jahre aufbewahren
Zu Rohdaten nein, Projektdaten im Allgemeinen ja

### Welche Maßnahmen bezüglich der Langzeitarchivierung werden getroffen?

keine ausreichenden, es wird zwar Filesicherung sichergestellt, aber keine LZA, Bei Datenverlust aufgetretene Enrnstfälle der Versuche eines Recovery zeigen, dass hier große Lücken bestehen.
Nach Projektende gibt es eine Übergangsphase, da weiterhin auf die Daten zwecks Verwertung oder Nachfolgeprojekte zugegriffen werden muss. Anschließend erfolgt die Langzeitarchivierung mit ausschließlichen Leserechten.
Aufgabe der IT-Abteilung
ARCHIV-Ordner auf dem Instituts-Server
Projektmanagement
Datensicherung und Archivierung wie z.B im Datenschutzantrag spezifiziert
Alle Daten liegen auf zentralen Laufwerken und werden regelmäßig gesichert/archiviert.
Datenbackup, Vorhalten von leicht lesbaren Daten (ASCII)
Nicht bekannt.
Server-Backups und Bandsicherungen
Diese Daten werden analog zu andere Projektdaten gespeichert und archiviert.
Daten gelangen in Archiv-Ordner auf Instituts-Server
k.A., Verantwortung der IT
Wir sammeln alle Daten in einem zentralen System, welches durch die institutseigenen Backupmechanismen gesichert ist.
Übliche IT-Back-ups; Daten sind länger verfügbar als die Mitarbeiter, die sie interpretieren können
Backup auf Zweitserver
Spiegelungen
Für mich gibt es den Begriff Langzeitarchivierung nicht. Entweder man Archiviert, dann ist im Archivierungsprozess zu definieren für welchen Zeitraum die Daten gespeichert werden sollen oder man speichert die Daten für eine unbestimmte Zeit (=Langzeitspeicherung) ohne den Anspruch auf die besonderen Anforderungen einer Archivierung (indexiert, nicht änderbar, formatstabil über den Archivierungszeitraum etc.)
Redundante Festplatten im zentralen Server. Zt CDR als alternatives Langzeit Backup
Ich verstehe die Frage nicht. Es werden regelmäßig Backups unserer Datenbank gemacht. Manche Daten werden in einer Datenbank hinterlegt, aber nicht alle.
Separater Archiv-Bereich for Projektordner
ist mir nicht bekannt
Archivierung in Projektordner auf Institutsserver
Daten werden in Projektordnern auf dem Server gespeichert.
Multiple Server Back-ups at Organisation level
Tape-Sicherung
Da vertraue ich unserer IT ...
Keine
Regelmäßige Datensicherung und Spiegelung der Daten
SharePoint, Speicherung auf Server
Server-Backup
Redundantes Backup-System nach IT-Richtlinien zertifiziert
Daten, die im Institutsserver gespeichert sind, werden projektorientiert gespeichert und sind unter dem Projektnamen auch langfristig abrufbar. Der Suchende sollte ein geeignetes Stichwort fürs Retrieval parat haben. Gerade bei umfangreichen Projekten sind spezielle Daten nur schwer wieder auffindbar.

Die Projektlaufwerke werden komplett in ein Archiv gespielt. Außerdem werden ausgewählte Ordner der Projektlaufwerke von der zentralen IT gespeichert (z.B. "Ergebnisse", "Vertragsgrundlagen" usw.)
ist mir nicht bekannt
Messdaten & Projektdaten werden auf Festplatten eingelagert Projektdaten werden in Backup-Schleifen der Standardarchivierung belassen
Backup des Servers
Archivierung auf Band im Tresor
Verschiebung in Archivverzeichnis
keine besonderen, außer der Archivierung auf dem Institutsserver
Backup, RAID Systeme
externe festplatte
Backups und Archivierung Ist Sache der IT. gehe davon aus, dass die IT das richtig macht.
Archivierung in der Datenbank vom Hersteller vorgesehen
Speicherung auf dem Server im Projektordner
external hard drive dump after so long
Speichern auf externen Festplatten und ihre Archivierung im Schrank
Daten verbleiben auf dem Server
Fragen Sie unsere IT
Es werden regelmäßig die aktuellen Datenbestände gesichert.
Backup im Institut Die Daten liegen in Datenbanken vor, die fortgeschrieben werden
ISO9001-Zertifizierung, Details?
Alte Projektordner werden auf dem Institutsserver als Read-Only gespeichert
Nach projektabschluss werden die Projektdaten archiviert, d.h. auf einen Archivserver übertragen, auf dem nur noch Leserechte für die projektmitarbeiter vorhanden sind. Archivierungsdauer ist für 10 Jahre vorgesehen.
Datensicherung und Lagerung
Die Daten verbleiben im Projektverzeichnis
Daten werden auf Server behalten
keine
Backup auf Servern
Aktuell laufen Vorarbeiten zur Entwicklung einer Langzeitarchivierung, die aber noch nicht umgesetzt sind.

### Welche Anforderungen bestehen an die Langzeitarchivierung?

Nicht nur wenn was kaputt geht muss es verfügbar sein, sich ändernde Dateiformate: Es gibt zum Beispiel Null Konzept zur langfristigen Umstellung aller PDFs auf PDF-A oder zur Rückwärtskompatibilität.
s.o.
Vorgaben durch den Mittelgeber/Auftraggeber
10 Jahre Aufbewahrung der Daten
Zugreifbarkeit bleibt erhalten.
Auffindbarkeit, Migrationsfähigkeit
Späterer Zugriff möglich
Nicht bekannt.
10 Jahre Datenaufbewahrung
Ein Zugriff auf die Daten sollte mindestens 10 Jahre möglich sein.
gelegentliche Spiegelung zur Sicherung
k.A., Verantwortung der IT
keine
mir unbekannt
unbekannt
s. vorherige Antwort

verschieden
Ich verstehe auch diese Frage nicht.
Aufbewahrungszeitraum inkl. Datensicherung 5 (?) Jahre Nur Lese-Rechte
ist mir nicht bekannt
keine einheitlichen
Daten müssen im Nachgang zugreifbar sein.
Multiple Back-ups
10 Jahre, oder?
Möglichst automatisiert im Hintergrund
gesetzliche Aufbewahrungsfrist, selten Begrenzung der Datenzugriffe auf einzelne Wissenschaftler
mindestens 10 Jahre
Klare Identifizierbarkeit und Zuordnung zur Angebotsnummer
IT speichert sehr langfristig und auch im großen Umfang (Terabyte etc.)
Sicher, Verfügbar, nicht mehr editierbar
10 Jahre Aufbewahrungsfrist
Direkte Lesbarkeit (kein komprimieren, da evtl. später Komprimierung nicht mehr verfügbar oder es zu lange dauert, sie rückgängig zu machen) Übertrag auf neue Speichertechnologien (Bsp.: Laufwerke für Zoll-Disketten gibt's quasi nicht mehr)
Keine
Schutz gegen unbefugten Zugriff, Verhinderung einer Löschung der Daten
Sichere langfristige Speicherung der Daten
ist mir nicht bekannt
Im wesentlichen DFG-Regeln zur guten wissenschaftlichen Praxis.
keep for 10 years ish depending on the customer and the data.
Soweit ich weiß, keine.
Große Datenmengen
ISO9001-Zertifizierung, Details?
Keine mir bekannten Anforderungen
Daten nicht mehr änderbar. Aber es können nachträglich noch Daten hinzuarchiviert werden und Leseberechtigung kann für weitere (z.B. neue) Institutsmitarbeiter vergeben werden.
Wie alle Projektverzeichnisse werden die Daten gebackupt. Ansonsten keine Anforderungen.
unbekannt
keine
Min. 10 Jahre Zugriff auf Daten. Datenformat sollte auch in 10 Jahren noch lesbar sein.

### **Wird während des Projekts in Erwägung gezogen, Teile der Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen? - Sonstiges:**

Projekt abhängig
Auch wenn es dahin gehende Bestrebungen gibt; die Erhebung ist zu teuer; es muss ein überprüfbares Nutzungskonzept entwickelt werden
Das kommt auf das jeweilige Projekt an!
Dies wird bei der Auftragsforschung von den Projektpartner explizit nicht gewünscht oder gar untersagt.
teilweise
in Form von Publikationen
Ja, wenn nicht IP relevant
Das ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich, aber üblicherweise werden Veröffentlichungen erstellt und damit teilweise auch Daten zugänglich gemacht
Normalerweise ist das vorher definiert
Für manche (vor allem EU geförderte) Projekte ist dies vorab festgelegt. Bei anderen Projecten sind die Daten vertraulich.
nur aufbereitete Daten

Nein, da es sich fast immer um potentielle Patente betreffende Daten handelt
Abhängig von Projektart / -inhalt
kommt auf Projekt an
i.d.R. wegen Geheimhaltungsverträgen und Projektverträgen nicht möglich
Publikationen stets angestrebt
kommt auf das Projekt an
wenn a) marketingwirksam und b) mit dem Kunden des Projekts vereinbar
Hängt von Projekt ab. In Industrieprojekten nicht. In öffentlichen wünschenswert
Dieses ist ausdrücklich verboten
Mitunter
Ja, allerdings nicht die Rohdaten, sondern nur bearbeitet in Form einer Veröffentlichung als Paper
Abhängig von der Art des Projekts. Teilweise nicht erlaubt.
Die Ergebnisse werden bereit gestellt, die Rohdaten jedoch nicht. In einigen Fällen verbieten die Lizenzbedingungen auch eine Weitergabe an Dritte
je nach Projekt,
bisher nicht
Nur über Publikationen/Pressemitteilungen

**Ich wäre bereit, nach Ende des Forschungsprojekts, einen Teil meiner Forschungsdaten zu veröffentlichen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen (Urheberschaft geklärt, Nachweismethoden vorhanden, entsprechende Beratung und Infrastruktur eingerichtet) dazu vorhanden sind.**

**Kommentare:**

hierzu ist wohl viel Aufklärungsarbeit notwendig
Kommt auf das Projekt an und nur wenn es gefordert wird.
Wir betrachten Daten meist als Kundeneigentum und benötigen dieses Vertrauen in die Exklusivität der Daten
Kommt allerdings auch auf das Projekt an.
Ich persönlich wäre dazu schon bereit, nur die Bereitsteller dieser Daten wünscht dies nicht.
Es ist klar, dass ich zunehmen muss, ob ich will oder nicht!
Bei der Veröffentlichung von großen Datenmengen besteht das Risiko, erst in der Zukunft verwertbare Informationen preiszugeben.
wird sowieso immer gemacht in Publikationen und Datenbanken
Ein Problem bei Open Data oder Shared Data ist die ungenaue Begrifflichkeit von Daten. In einer Veröffentlichung werden ja meist "Daten" dargestellt. Dies sind aber meist nicht die Roh- oder Primärdaten und hier gehen die Meinungen auseinander .
Das ist zu Kontextabhängig um es pauschal zu beantworten
sehr unterschiedliche Daten. Eine Nutzung von Messdaten durch Dritte ist oft nicht sinnvoll, wenn die genauen Umstände der Gewinnung unklar sind.
kommt auf den Einzelfall an, i.d.R. aber eher nicht
nein, weil in der Regel keine Zeit dafür. Keiner bezahlt dafür. Ausnahme: gute Marketing-Wirksamkeit.
In den meisten Fällen nützen meine Daten sonst niemandem. Falls adäquat: Ja
Ich hätte vor allem ethische Bedenken. Meine Daten sind meist personenbezogen - ich würde mich angreifbar machen, selbst wenn ich versuchen würde, sie zu anonymisieren, könnte mir ein Fehler unterlaufen
Es wird bei von mir bearbeiteten Projekten schwierig werden, die Rohdaten zu identifizieren: Sind das die uns von z.B. der KfW überlassenen Förderbescheide? Diese enthalten z.B. Dubletten, die durch unsere Arbeit erst erkannt werden. - Die Rohdaten tippe
Anonymisierung wäre wichtig bei Interviews
Diese Umfrage ist offensichtlich völlig entkoppelt von der Fraunhofer üblichen Vertragssituation. Ich empfehle den Autoren, sich mit der FHG Vertragsabteilung in Verbindung zu setzen und die dort üblichen Geheimhaltungsvorschriften der AGBs nachzulesen.
Mehraufwand muss bezahlt oder vermieden werden. Der Wert der Daten muss bei Weiterverwendung vergütet werden, oder Veröffentlichung ist Bestandteil des Forschungsvertrags..

Wenn möglich generell ja, aber der Aufwand (Aufbereitung, Sicherstellung der Anonymisierung, usw.) ist enorm
Die Aufbereitung / Erklärung der Forschungsdaten (damit sie sinnvoll nutzbar wären) erscheint aufwendiger als für ein Paper. Daher ist vermutlich die schriftliche Paper-Veröffentlichung zu bevorzugen.
Die Ergebnisse werden i.A. veröffentlicht, nicht jedoch die Rohdaten. Wenn Ziel der Weitergabe ist, dass unsere Skripte und unsere Daten von anderen 1:1 genutzt werden können, dann lautet die Antwort "Nein", denn darin besteht unsere intellektuelle Leistung
Nicht bei Industrieaufträgen etc. Öffentliche Projekte gern...
ja, wenn es Forschungsdaten sind, die von anderen sinnvoll genutzt werden können; ich halte es nicht für sinnvoll Forschungsdaten zu veröffentlichen, damit jemand anders die Plausibilität meiner Schlussfolgerungen beurteilen kann
Die Aufbereitung von Forschungsdaten, so dass sie allgemein außerhalb der Arbeitsgruppe verständlich sind, wäre sehr zeitaufwändig - diese Zeit wird aktuell in Projekten nicht bezahlt.

### Warum sind Sie nicht bereit nach Ende des Forschungsprojekts, einen Teil meiner Forschungsdaten zu veröffentlichen?

Weil die Bereitsteller der Daten dies nicht wünschen.
Schutzrechte werden häufig erst Jahre später geklärt und eine Anmeldung derselben wäre nach Veröffentlichung schwierig bis unmöglich
keine Zeit dafür, keiner bezahlt dafür. Veröffentlichung nur, wenn hohe Marketing-Wirksamkeit. Meistens ist (geheim gehaltener) Informationsvorsprung wichtig für weitere Verwertungen des vorher (z.B. in früherem Projekt) erworbenen Wissens.
Weil sie ohne Erläuterungen (Manuskript einer Veröffentlichung) nicht verständlich sind und zu Fehlinterpretationen und Rufschädigung führen können
Weil es mir vertraglich verboten ist, den FHG AGBs widerspricht, und es bei Industriekunden massive Probleme hervorrufen würde
sehe für mich keinen Nutzen aber Mehraufwand. Ich verliere die Kontrolle wie meine Daten später verwendet werden.
nicht gestattet, zudem ohne Erläuterungen nicht verständlich und teils nicht ohne Spezialsoftware benutzbar
spätere Verwendung für weitere Projekte: unsere Daten sind unser Know-How, IP und damit unser Geld

### Welche Art von Forschungsdaten würden Sie veröffentlichen? - Sonstiges:

Auswahl an Daten, die wir für relevant und interessant halten.
Da muss von Fall zu Fall entschieden werden, da sie oft nicht mir alleine gehören und vor Veröffentlichung eine Rechte-Klärung erfolgen muss
das hängt vom eindeutig vom Projekt ab. Bei Auftragsforschung für eine Industriepartner kann ich die Daten nicht veröffentlichen ohne Zustimmung vom Auftraggeber
Ich kann es nicht entscheiden, was mit den Daten geschieht die ich erhebe.
Einziger Hinderungsgrund zur Veröffentlichung von Daten liegt in Bindung an NDAs und Regulationen wie DSGVO
es sollte eine Möglichkeit geben die Daten und Zusammenhänge der Erhebung näher zu beschreiben, z.B. sollte es möglich sein nicht reproduzierbare und einmalig entstandene Daten als solche zu kennzeichnen, Veröffentlichung generell nicht automatisch
spontan denke ich, dass ein Abwägen gut wäre, welche Daten wirklich interessant für eine Weiternutzung sind, bevor die Datenberge und der Aufwand immer größer werden
kommt darauf an...
Manche Interviews werden vertraulich geführt und könnten nicht veröffentlicht werden.

### Welche Art von Forschungsdaten würden Sie veröffentlichen? - Kommentare:

Eine Policy hierzu muss aber her, Fraunhofer Organisationsanweisung?
Bei öffentlich geförderten Projekten müssten m.M. nach alle Daten, also auch die von fehlgeschlagenen Experimenten veröffentlicht werden. Der Doku Aufwand ist aber nicht zu unterschätzen!
schwierig festzulegen, welches die Forschungsdaten sind!
Ich würde alle Forschungsdaten offen legen, sofern ich die Erlaubnis dazu habe.

**Welche Software ist zur Bearbeitung und Nachnutzung der Forschungsdaten notwendig und ist diese Software Open Source? – JA**

Eigenentwicklungen in Python
Texteditor, Tabellenkalkulationsprogramm, PDF-Reader, Textverarbeitungsprogramm, R
Texteditoren
eigene Python Skripte
Microsoft Excel bzw. Open Source Tabellenkalkulation
Excel
Python scripting
Video und Bildbetrachtung (wenn Videos nicht mehr im Rohformat sondern bereits als .avi oder .wmv vorliegen)
bspw. Postgres SQL
Editor
PDF, Text usw. Reader
Editor
oder auch eine Excel entsprechende Opensource-Software
Betrachtung von Mess- und Simulationsdaten im ASCII-Format (z.B. mit LibreOffice, ParaVIEW)
Python
Tabellenkalkulationssoftware
R
wenn Speicherung unter anderem Format möglich
video-/audiowiedergabe
R (statistikprogramm)
Viewer (Adobe, ....)

**Welche Software ist zur Bearbeitung und Nachnutzung der Forschungsdaten notwendig und ist diese Software Open Source? – NEIN**

Ms Excel
Excel
OriginPro
i.d.R. MS Office Produkte
zu
Wo ist der unterschied zu der Frage, mit welcher software ich Daten generiere? Wobei keine Software Daten generiert sondern nur verarbeitet. Ich nutze u.a. PerkinElmer Spotfire
Geräte-spezifische Software
MS-Office
Excel
diverse gerätespezifische Software
Matlab, Simulink, ANSYS u.a.
SPSS
Excel, Microsoft
Origin
MS Office
spss
Tobii Studio
Excel
OriginLab
SPSS
Matlab
einene Software

excel
Excel
excel
Matlab
ActivityBase
Excel
Matlab
EXCEL
Excel
Origin
Software des jeweiligen Geräteherstellers
kommerzielle Finite Element-Programme und deren Postprocessing Programme
Origin oder ähnliche Software
Excel
Origin
MATLAB
Origin
Design Expert
Microsoft Word
Plant Simulation
fast alle anderen (Microsoft Office, Geneious, Endnote, Adobe)
wenig
IDBS Activity Base
Matlab
Diverse andere Formate
Optocraft SHSWorks
MAXQDA
Prism, GraphPad
MS Office
Corel
excel
Excel
PowerPoint
Stata
Origin
Origin
TAM Assistent
-99
Matlab
videoauswertungen
Excel
Columnbus
DIC software ARIMIS
MS Office
Origin
Origin
Oracle SQL
Programme z.B. zum Auswertung von Grauwertkorrelationsbildern wie GOM Aramis zur Berechnung von Dehnungsfeldern
Excel



Excel
Microcal Origin
LabView
Microsoft Excel
GraphPad Prism
div. Messsoftware
Origin
Word
weitere spezifische Tools
Excel
Mathematica
WORD
STATA / SPSS / MS-Excel
Excel
Office

**Benötigen Sie Infrastruktur zur Speicherung und zur Veröffentlichung von Forschungsdaten? - Ja --- Welche Art von Infrastruktur wird benötigt?**

Forschungsdaten in die Fraunhofer Publica? Geht das?
Einen Ort wo sie hochgeladen werden können...
systematische Speicherung
Strukturierung, Migration von Altdaten, Recherchemöglichkeiten im Gesamtbestand
Server-Speicher
Speicher, die dem Institutsnetz angeschlossen sind
Server
Die Daten werden auf dem Server gespeichert, falls das gemeint ist.
bereits vorhanden
könnte für Datensätze aus größeren befragungen interessant sein. --> ftp?
Rechtliche Überprüfung, so dass ich mir sicher sein kann, nicht angreifbar zu werden durch die Veröffentlichung
Festplatte
Server
Server
Server
speicherplatz und formatvorlagen
Falls veröffentlicht werden soll, dann ja
Server, GUI zum Suchen und Gruppieren von Datensätzen,
Unterstützendes Personal, das bei den nötigen Schritten hilft, diese ggf. übernehmen kann (in Absprache mit dem Forscher)
Datenspeicher wie Dropbox oder GoogleDocs - Es gibt bereits die im Intranet verlinkte Dokumentenveröffentlichung
Server für die Datenbanken; Personal für die Maintenance der Datenbanken
Datenbank, Hardware/Storage mit schnellem Zugriff Schreib-/Lesezugriff
Alles
Server, entsprechende Visualisierungstools

**Haben Sie jemals Forschungsdaten veröffentlicht oder in einer Datenbank nachgewiesen? - Ja --- Wo?**

äh, vielleicht, kann ich nicht sagen,
---------------------------------------

GESIS
diverse Veröffentlichungen bei Konferenzen
Webseite
diverse wissenschaftl. Journals
Journale, NCBI, ftp server (Sequenzierdaten)
PeerJ
Fachzeitschriften
Genebank - sequenzen von neu gefundenen Genen
z.B. Fachartikel in Journals
peer-review journal
Supplementary information of publication
Fraunhofer publica; weiterhin Marketing auf Webseiten des Instituts; weiterhin Publikationen auf Tagungen z.B. via Vorträge oder Workshops
durch Abgabe von Berichten
Für die EU-Kommission, die die Daten weiterverarbeitet hat
Als R-Paket auf CRAN
ETH-Datenbank während einer Anstellung an der ETH Zürich
Im Rahmen einer Publikation auf Institutserver

**Folgende Unterstützung ist für mich im Bereich „Forschungsdaten“  
interessant: - Sonstiges:**

Steigender Verwaltungsaufwand führt dazu, dass kaum noch Forschungsdaten erhoben werden! EU-Projekte bestehen jetzt schon aus ca. 80% Verwaltungsaufwand.
Ich benötige vorerst keine Unterstützung aber vielleicht in naher Zukunft
ich bekomme die Unterstützung bereits am Institut
Diskussion was bedeutet Archivierung von digitalen Daten, wie kann man die umsetzen und wie grenzt sich das von Langzeitspeicherung ab
Weitere der genannten, wenn konkreter Bedarf besteht
Definition der Forschungsdaten: Welches sind wirklich die Rohdaten? Was ist mit Fehlerbereinigungen (z.B. Abtipppfehlern, Datendoubletten, unplausiblen Daten ...)

**Wir möchten Sie einladen, den Fragebogen hier zu kommentieren:**

Leider gab es hier zu viele Fragen, die Mehrfachantworten oder Anmerkungsfelder bedarf hätten, aber so hatte ich oft das Gefühl hier nicht die richtige Antwort wählen zu können.
Bei einer Frage konnte ich keine Mehrfachantworten geben - dort: siehe Textfeld. Ansonsten sind noch kleinere Tippfehler enthalten. Bei uns ist das Thema Forschungsdaten vor allem in der Projektverwaltung interessant, daher sollten auch diese Kollegen einbezogen werden.
Hi, insgesamt gut erstellter Fragebogen. Irgendwann bin ich zu 92% gekommen und dann kamen 5 Seiten mit Fragen, ohne, dass sich etwas getan hat... ist vielleicht aber auch eine EFS-Sache. Grüße :-)
kurz und knapp, so muss es sein!
Mir fehlt vor allem die geordnete, systematische Speicherung und Erfassung von Daten. Bei hohen Personalfuktuationen, wie es in Forschungseinrichtungen der Fall ist, müssen auch Nachfolger problemlos an alle Daten heran kommen und diese abrufen können.
Wichtige, zielführende Befragung, die aus meiner Sicht auch im Bezug zum Trendthema "Big Data" / "SmartData" betrachtet werden muss. Endlich mal ein Fragebogen, dessen Ausfüllen die prognostizierte Zeit von 15 Minuten nicht drastisch überzogen hat. Danke!
Sehr wichtige Initiative, bitte am Ende kein Monstersystem entwickeln, was keine Relevanz in der Praxis entwickelt
Zu viele Fragen, teilweise wurde mir der Sinn einzelner Fragen nicht klar
Kein Bedarf an zentraler Beratung oder zentralen Services
Wären die Fragen dieselben gewesen, wenn ich mich am Anfang nicht als FIM sondern als WTR geoutet hätte. Aus meiner Sicht gibt der Fragebogen noch nicht viel Informationen außer, ob man das Thema schon mal gehört hat und ein Schulungsbedarf vorliegt. Letzteres ist klar, wenn seitens der Fördermittelgeber zunehmend open access und Forschungsdatenmanagement gefordert werden. Mir

<p>fehlt noch viel Info, wie sich das wirklich konkret und einfach an den Instituten von den Wissenschaftlern, mit Unterstützung der FIM oder anderer umgesetzt werden kann. Es herrschen sehr große Bedenken bei den Wissenschaftlern, die zum Teil begründet sind, weil man nicht weiß, wer nachher was mit den Daten macht und man nicht weiß, wie Rohdaten aus unterschiedlichsten Messsystemen, die mit unterschiedlichster Software generiert werden, wirklich richtig ablegen kann. Zum anderen Teil ist das die "Angst" vor einer systematischen, überprüfbareren Ablage ihrer Daten, was nicht immer einfach ist, auch wenn es eigentlich zum klassischen Projektmanagement dazugehört. Im Moment wird es von vielen als weiterer administrativer Aufwand bei der Projektbearbeitung gesehen, so dass immer weniger Zeit für konkrete Forschung bleibt. Das kann man natürlich heiß diskutieren. Es steht und fällt damit, wie die Tools, Formulare, Ablagesysteme gestaltet sind, so dass sie den Wissenschaftler in der Ablage der Daten unterstützen und nicht nur einen zusätzlichen Aufwand generieren.</p>
<p>Frage 2: Mehrfachnennung leider nicht möglich! Frage zu "Ich arbeite als... ": Für Fachinformationsmanager ist die Antwort "Mitarbeiter/-in einer Bibliothek" m.E. irrelevant. Entweder hat ein FIM die Leitung inne oder ist eine OPL oder ist etwas ganz anderes.</p>
<p>Ich bin in der Logistikforschung tätig. Die Fragen in diesem Fragebogen erwcken für mich den Eindruck, als ob es in erster Linie um Daten geht, die von der Forschungseinrichtung in Projekten erhoben werden. Unsere Vorgehensweise in der quantitative Forschung weicht hierbei schon stark ab: Die Daten werden in der Regel von unseren Forschungspartnern erfasst und bereitgestellt. Unsere Aufgaben bestehen in der Analyse und Validierung dieser Daten. Wir sind in der Regel aber nicht "Eigentümer" der Daten.</p>
<p>Ich hoffe, Fraunhofer versucht nicht eine Organisationsanweisung zum Umgang mit Forschungsdaten zu erstellen. Wir ersticken bereits in genügenden und auch zum Teil sich gegenseitig widersprechenden Organisationsanweisungen, so dass das freie Agieren immer schwieriger wird.</p>
<p>Es wäre sinnvoll gewesen, vor der Aktion den Fragebogen mal mit wissenschaftlichen Mitarbeitern durchzugehen!</p>
<p>Aus meiner Sicht, ist der Bedarf an Forschungsdatenmanagement als auch der Analyse dieser Daten enorm.</p>
<p>Der Fragebogen ist sicherlich ein guter Start um das Thema in seiner Komplexität bewusster zu machen. An einigen Stellen fehlt mir aber die Möglichkeit in die Tiefe zu gehen. Z.B. was bedeutet es Daten zur Verfügung zu stellen. Da ist ein erheblicher Aufwand (z.B. Annotierung, Formatierung, etc.) zu betreiben, der bisher weder in Zeit- noch in Kostenaufwand erfasst worden ist. Auch darüber muss dringend gesprochen werden wenn man über Open Data spricht. Und ganz wichtig wäre auch mal zu klären wem gehören die Daten eigentlich (Fraunhofer Gesellschaft, Institutsleitung, Wissenschaftler ?) und welche Verantwortung hat der Eigner bzw. der Verwerter der Daten. Das ist in der Industrie meist eindeutig geregelt.</p>
<p>Bei den Fragen nach der benötigten Software zu wenig Platz.</p>
<p>Bei der ersten Frage war keine der möglichen Bereiche für mich zutreffend! Das heißt, ich war gezwungen, etwas anzukreuzen (WM), was nicht auf mich zutrifft, um an der Umfrage teilzunehmen. Demzufolge ist der Rest natürlich hinfällig. Ich habe teilgenommen, weil es von uns gewünscht wurde... Freundliche Grüße</p>
<p>Open Source ist ein interessanter Ansatz, aber wenn sowohl von Fraunhofer wie auch von (fast) allen Forschungsförderern ein enormer Druck zur wirtschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen ausgeübt wird, dann ist eine freie Verfügbarmachung von Forschungsdaten (insbesondere Rohdaten) zwar unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten absolut wünschenswert, in der Realität aber nicht zielführend. Wissenschaft wird leider immer stärker zum "Protektionismus" genötigt und Open Source Initiativen von EU oder BMBF (oder...) werden von genau diesen Institutionen selbst ad absurdum geführt.</p>
<p>Einer der wenigen Fragebogen, die die Ausfülldauer eher zu hoch als zu niedrig ansetzen - fällt mir positiv auf! Ansonsten fühle ich mich veräppelt und breche eine Umfrage auch mal ab. Manchmal hätte ich statt die Option "keine Angabe" lieber ein Kommentarfeld gehabt (z.B. bei "...Interesse an Schulungen...", da hätte ich reingeschrieben: Nur Interesse, wenn sich das Thema absolut nicht vermeiden lässt.). Ein nicht ausgefülltes Kommentarfeld ist "keine Angabe"...</p>
<p>Es fehlen wichtige Aspekte!</p>
<p>Die Seite &amp; Frage mit "Haben Sie schon mal „fremde“ Forschungsdaten genutzt (heruntergeladen, für Ihr Forschungsprojekt zur Verfügung gestellt bekommen oder zitiert)? " ist nicht uneindeutig. Natürlich guckt jeder Wissenschaftler in eine fremde Veröffentlichung und liest dort Daten ab. Sie fragen aber vielleicht(!?) eher nach Rohdaten/direkte Diagramm Daten.</p>
<p>Der Fortschrittsbalken oben steht dauerhaft bei 92% (jetzt auch noch)</p>
<p>Einige Fragen erscheinen mir zu unscharf formuliert, um sie pauschal zu beantworten. Die Art der Daten unterscheidet sich ebenso stark wie die Art der Projekte. Eine Beantwortung der gestellten Fragen erscheint deshalb teilweise schwierig.</p>
<p>Für einen ersten Eindruck zu dem Thema ist er mit Sicherheit gut geeignet.</p>

Diese Umfrage geht vorbei an den Geschäftsmodellen der FhG. Es geht nicht darum, irgendwelche EU Ideen umzusetzen, sondern wir brauchen Unterstützung dabei, wie wir mit der EU umgehen, ohne unsere Kunden zu verärgern..

Thanks, keep up the good work. Also the progress bar didn't work for me but wasn't a problem.

Ist ok. Die Fortschrittsanzeige steht bei mir aber von fast Anfang auf 92%, seltsamer Bug.

oft nur ja, nein Antworten möglich; Zwischentöne fehlen;

Ich fände eine Unterstützung beim Forschungsdatenmanagement toll. Aber bitte keine bürokratischen Formulare zum Eintragen von Metadaten. Es muss pragmatisch sein. Also nach Möglichkeit eine einfache Möglichkeit zum Ablegen und Beschreiben meiner Daten mit viel Automatisierung zum Suchen, Verteilen, etc.